

# Neurosenstrukturen

Matthias Richter

Im Seminar werden verschiedene Typen von Neurosenstrukturen unterschieden und entwicklungspsychologisch miteinander ins Verhältnis gesetzt. Dazu gehören die paranoide, schizoide, narzisstische, borderline-typische, abhängige, ängstliche, depressive, zwanghafte und histrionische Neurosenstruktur. In der psychischen Entwicklung über die orale, anale und ödipale Phase hinweg stehen Kinder vor sich wechselnden Herausforderungen im sozialen Umgang mit den sich entwickelnden eignen Bedürfnissen (nach der intersubjektiven Psychoanalyse ringt das Subjekt in seiner psychologischen Entwicklung letztlich um eine eigenständige gelingende Beziehung zur Mitwelt). Die erwähnten Neurosentypen gehen nun aus der jeweils spezifischen Verarbeitung eines Entwicklungsphasentypischen Konflikts vor. Folglich lassen sich in den verschiedenen Neurosenstrukturen der erwachsenen Menschen auch die unterschiedlichen Reifegrade im Laufe der psychischen Entwicklung wiederfinden. Typisch für die Neurosenstrukturen auf dem jeweiligen Reifegrad sind vor allem die Abwehrmechanismen und das Beziehungsangebot. Man könnte auch sagen: der neurotische Typus ist die psychodynamisch spezifische Art und Weise, wie wir mit Triebansprüchen und Beziehungswünschen unhabituell umgehen. Eine solche begriffliche Unterscheidung ist zentrale Grundlage für die psychodynamische Wahrnehmung und Arbeit mit Patienten.

Vermutlich hat jeder von uns eine solche psychodynamische `Schlagseite` und wird sich in einer der Beschreibungen ansatzweise wiederfinden. Wenn wir uns bewusst darüber sind, dass dies noch keine Pathologie oder Persönlichkeitsstörung darstellt und weiter prinzipiell keine Person auf ihren neurotischen Typus reduziert werden sollte, dann könnten wir im Seminar auch versuchen, Beispiele für Neurosentypen im eigenen Leben - aber auch in literarischen oder öffentlichen Darstellungen gemeinsam zu veranschaulichen. Unter Bezug auf psychodynamische Grundbegriffe können wir uns fragen: was sind die typischen Themen, Ängste, Konflikte und Beziehungsangebote in unserer Arbeit mit Menschen der verschiedenen Neurosenstrukturen?

## Literatur:

- Boessmann, Udo. 2006. *Struktur und Psychodynamik*: Dt. Psychologen-Verlag.  
König, Karl. 2012. *Kleine psychoanalytische Charakterkunde*. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.  
Riemann, Fritz. 2003. *Grundformen der Angst*. Vol. 37. Aufl. München, Basel: Reinhardt.